

Einen Teil seiner Afrika-Sammlung stiftete er dem Rautenstrauch-Joest Museum in Köln (1964) und dem National Museum of Tanzania (1969). 12 Gemälde erhielt die Pfarre St. Cornelius Dülken. Die Stadt Viersen verfügt über drei Kohlezeichnungen von Heinrich Mostertz, die Häuser in Dülken zeigen, die im Sturm 1891 zerstört bzw. beschädigt wurden. Außerdem befinden sich im Kunstbesitz der Stadt drei afrikanische Schilde aus der Mostertz-Sammlung. Weitere Teile seiner Sammlung und seiner Bilder gingen an das Missionsmuseum Steyl und Kloster Knechtsteden. Darüber hinaus befinden sich zahlreiche Werke von Mostertz noch im Familien- bzw. Privatbesitz, die ebenfalls Afrika oder Dülken zum Thema haben. Eine Ausstellung seiner Werke ist geplant.

Mit Julius K. Nyerere führte er nach seiner Rückkehr nach Deutschland einen Schriftwechsel und vermachte dem National Museum Daressalam 1969 und 1970 Bilder und Zeichnungen. Zu seinen afrikanischen Freunden hielt er ebenfalls engen Kontakt.

Er gründete den Hadisi-Verlag und veröffentlichte seine Bücher „Seestern und Safarihorn – Bwana Mustas' Erleben in Ostafrika“, „Don Quichote in der Narrenstadt Dülken“ und „König Narr“ und schrieb für regionale Zeitungen. Sein Bericht über die Besteigung des Kilimandscharos erschien 1930 in der Zeitschrift für Vulkanologie. Außerdem betätigte er sich als Erfinder.

Sein Vetter, Ferdinand Mostertz, wanderte in die USA aus und stiftete den Ferdinand-Mostertz-Ring der Narrenakademie.

Abb.: Heinrich Mostertz, *St. Martinsfest*, Öl auf Leinwand, 84 x 104 cm, 1953

Einmalige Auflage für die Mitglieder des Vereins für Heimatpflege e.V. Viersen



Heinrich Mostertz

1884 geboren am 3. April in Dülken, Langestr. 98 (heute: Eligiusplatz 4/6) **1905** Besuch der Südschule (heutige Kreuzherrenscheule) und der Realschule. Ausbildung in Dülken. Eintritt in das Kaiserliche Kolonialamt, Berlin **1910-1918** Leitung der Verwaltung des Bezirks Lindi und später auch des südlichen Kilwabezirks in Deutsch-Ostafrika (Tanzania) als Gouvernements-Sekretär. **1918** Nach Ende des ersten Weltkrieges Deportation von Daressalam über Indien, Suez und Alexandria nach Deutschland. Nachträglich werden ihm das Eiserner Kreuz II und das Kolonialabzeichen verliehen. **1920-1926** Besuch der Malschule Müller-Schoenefeld in Berlin-Charlottenburg **1926-1940** Rückkehr nach Tanganyika (Tanzania). Am 1. März 1927 besteigt er als 45. registrierter Europäer den Kilimandscharo. Nach Zwischenaufenthalten in Deutschland heiratet er am 14. Juli 1932 in Daressalam Margarete Gänzel und kauft 1938 ein Grundstück in Kurasini, District Daressalam. Er baut ein Haus mit Atelier und lässt sich als Maler dort nieder. **1940** Zum zweiten Mal muss er Afrika verlassen, dieses Mal wegen des 2. Weltkriegs. Er und seine Frau Margarete kehren nach Aufenthalt in Berlin endgültig in sein Elternhaus in Dülken, Lange Str. 98 zurück. **1975** Drei Jahre nach seiner Frau stirbt Heinrich Mostertz, der von den Dülkenern „Der Afrikaner“ genannt wird, am 19. Januar fast 91-jährig in Dülken in seinem Elternhaus, dem sog. Mostertzhaus, das 2009 vor dem Abriss gerettet werden konnte und nun restauriert wird.

Der künstlerische Nachlass von Heinrich Mostertz ist umfangreich und verdient Beachtung. Neben seinen vielen Afrika-Bildern gibt es Bilder mit Dülkener Motiven, die Häuser und Szenarien zeigen, die das alte Dülken lebendig werden lassen.

Heinrich Mostertz brachte von seinen Afrika-Aufenthalten viele Sammlerstücke (Waffen, Kunsthandwerk etc.) mit, die zuerst in der Bockwindmühle (heute: Narrenmühle) ausgestellt waren. Später zogen die Exponate in das Länder- und Völker-Museum Dülken um (frühere höhere Mädchenschule an der Ostschule).

Ihnen, Ihrer Familie und Ihren Freunden
wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gutes, gesundes neues Jahr 2010

Verein für Heimatpflege e.V. Viersen



Dr. Albert Pauly

Maria Franken